

SCHAFFHAUSER MENSCHENRECHTSTAGE 2006

26. November - 10. Dezember

Postfach 3105, 8201 Schaffhausen, menschenrechtstage06@gmx.ch

So 26. November
Rathauslaube SH, 17.00 Uhr
Eintritt frei. Mit afghanischem Buffet

Mo 27. November
Orient SH, 19.00 Uhr
Eintritt frei

Di 28. November
Kammgarn SH, 19.30 Uhr
Eintritt frei

Mi 29. November
Vortragsraum Museum zu Allerheiligen
19.00 Uhr. Eintritt frei

Fr 1. Dezember
FassKeller SH, 19.00 Uhr
Eintritt frei

Sa 2. Dezember
Rathauslaube SH, 17.00 Uhr
Eintritt frei

Mo 4. Dezember
Kulturklub Haberhaus SH, 19.00 Uhr
Eintritt frei

Di 5. Dezember
BOA Schaffhausen, Mühlenstrasse 26
15.00 Uhr. Eintritt frei

Do 7. Dezember
Kulturklub Haberhaus SH, 18.00-21.30 Uhr
Eintritt frei

Fr 8. Dezember
FassKeller SH, 19.00 Uhr
Eintritt frei

Sa 9. Dezember
Fronwagplatz SH, 9.00-16.00 Uhr

Fronwagplatz SH, 9.00-16.00 Uhr
Eintritt frei

Konventhaus am Platz SH, 15.00-16.00 Uhr
Eintritt frei

FassKeller SH, 19.00 Uhr
Eintritt frei

So 10. Dezember
Münster SH, 11.00 Uhr

26. November - 10. Dezember
Münster SH, täglich 9.00-17.00 Uhr
Eintritt frei

5. - 10. Dezember
Konventhaus am Platz SH
Di-Fr 14.00-18.00 Uhr und Sa/So 10.00-17.00 Uhr
Eintritt frei

Im Januar 2007
Für weitere Auskünfte: toniolobeat@wanadoo.fr

Die Veranstalter

Afghanistanhilfe Schaffhausen / Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter ACAT / Alternative Liste Schaffhausen ALSH / Amnesty International, Gruppe Schaffhausen / Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden im Kanton Schaffhausen AKSH / Asylgruppe Schaffhausen / Fachstelle für Migrationsfragen in Schaffhausen Pro Integra / Föderation kurdischer Vereine in der Schweiz FEKAR / Integrationsfachstelle integres Schaffhausen / Iranische Menschenrechtsaktivisten in Europa und Nordamerika, Sektion Schweiz / OeME-Fachstelle der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen / Peace Watch Switzerland / Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Schaffhausen / Tamilischer Kulturverein Schaffhausen / Verein humanrights.ch/MERS

Mit einem herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung



Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende auf das Konto PC 85-553137-2. Vielen Dank.

Vortrag von Arnold Hottinger
«Der Islam und die Menschenrechte»
Afghanistanhilfe SH / Amnesty International, Gruppe SH

Vortrag von Dr. Sima Samar (englisch)
«Die Menschen- und Frauenrechte in Afghanistan»
Afghanistanhilfe SH / Amnesty International, Gruppe SH

Ein Abend des interkulturellen Austausches
«AlbanerInnen laden ein»
Fachstelle für Migrationsfragen in Schaffhausen Pro Integra

Öffentliche Gesprächsrunde zum interreligiösen Dialog
«Bestattung in Fremde und Heimat»
Integrationsfachstelle integres Schaffhausen

Infoabend mit Ruth Schiesser
«Unterwegs für Menschenrechte in Chiapas»
Mit eigenen Filmaufnahmen. Peace Watch Switzerland

Vortrag von Akin Birdal
«Die Türkei, die Menschenrechte und die EU»
Föderation kurdischer Vereine in der Schweiz FEKAR

Vortrag von Alex Sutter
«Universale Menschenrechte angesichts kultureller Vielfalt?»
humanrights.ch / MERS

Ausstellung und Diskussionsplattform
«Menschenrechte erfahren»
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH Schaffhausen

Workshop mit Andrea Huber
«Menschenrechte: von der Theorie zur Praxis»
humanrights.ch / response.ch

Diskussionsabend
«Innere Sicherheit vs. persönliche Freiheit?»
Alternative Liste SH

Standaktion zum Int. Menschenrechtstag
«Menschenrechte schützen - weltweit»
Asylgruppe SH / ACAT / Amnesty International, Gruppe SH / Afghanistanhilfe SH

Infostand mit Bilderausstellung
«Die Menschenrechtssituation der Minderheiten in Sri Lanka»
Tamilischer Kulturverein SH

Führung durch die Ausstellung
«Die Meinungs(un)freiheit im Iran»
Iranische Menschenrechtsaktivisten in Europa und Nordamerika, Sektion Schweiz

Infoveranstaltung
«Die Menschenrechtssituation der Minderheiten in Sri Lanka»
Tamilischer Kulturverein SH

Ökumenischer Menschenrechtstag-Gottesdienst
«Menschen auf der Flucht - Gott will unter uns Mensch werden»
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden im Kanton Schaffhausen AKSH

Ausstellung
«Menschen auf der Flucht»
OeME-Fachstelle der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons SH

Ausstellung
«Die Meinungs(un)freiheit im Iran»
Iranische Menschenrechtsaktivisten in Europa und Nordamerika, Sektion Schweiz

Erzählung von Roger Willemsen
über sein neustes Buch «Afghanische Reise»
Beat Toniolo in Zusammenarbeit mit der Afghanistanhilfe SH

Grusswort

Mit dieser Publikation möchten wir Sie über die verschiedenen Aktivitäten anlässlich der Schaffhauser Menschenrechtstage 2006 informieren. Die Idee für das ehrgeizige Projekt ist vor über einem Jahr aufgekommen. Der Stein des Anstosses war eine Randnotiz in einer Schweizer Tageszeitung, welche sich mit dem Länderbericht zur Schweiz im Jahresbericht von Amnesty International befasste. Da war von Misshandlungen, exzessiver Gewaltanwendung und rassistischen Übergriffen durch die Schweizer Polizei die Rede; von familiärer Gewalt gegen Frauen; von Lohndiskriminierung; von einem revidierten Asylgesetz, das im Falle seines Inkrafttretens gegen die UNO-Flüchtlingskonvention verstossen würde etc. Konnte das sein, fragte sich wohl der eine oder die andere Leser/in, Menschenrechtsverletzungen in der Schweiz? Dieses Land beherbergt immerhin den UNO-Menschenrechtsrat, gilt als historische Wiege der Vereinten Nationen und hat als Ursprungsland des Roten Kreuzes eine lange Tradition

auf dem Gebiet des humanitären Völkerrechts. Wir wollen offensichtlich nicht wahrhaben, was nicht sein darf. Um diesen Verdrängungsreflex zu überwinden und um dem Umstand entgegenzuwirken, dass laut Umfragen die Menschenrechte in der Schweiz eher wenig bekannt sind, haben sich fünfzehn im Menschenrechtsbereich tätige Organisationen zusammengetan. Mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten wollen wir uns die Menschenrechte vergegenwärtigen, deren Umsetzung in verschiedenen Ländern und Bereichen analysieren und gemeinsam darüber nachdenken, wie diese nachhaltig geschützt werden können. Wir wollen Sie einladen, sich an dieser Auseinandersetzung zu beteiligen. Menschenrechte gehen uns alle an.

Andi Kunz und Faton Topalli, Initianten und Koordination

So 26. November Vortrag von Arnold Hottinger



«Der Islam und die Menschenrechte»

Rathauslaube SH, 17.00 Uhr. Eintritt frei. Mit afghanischem Buffet
Kollekte zugunsten der Afghanistanhilfe Schaffhausen

Der Islam als Gesetzesreligion besitzt einige gesetzliche Vorschriften, die den Menschenrechten, so wie sie sich in Europa und der weiteren Umwelt seit der Aufklärung entwickelt haben, nicht entsprechen oder sogar entgegenstehen. Dies wirft für viele Muslime die Frage auf, ob die universalen Menschenrechte nicht letztlich als „christliche“ oder „westliche“ Rechtsvorstellungen aufgefasst werden müssen. Und es bewirkt auch, dass Anhänger der Menschenrechte von den Muslimen fordern, sie müssten ihr Islamverständnis verändern, um der universalen Menschenrechtsvorstellung in ihrer Religion volle Gültigkeit zu gewähren.

Arnold Hottinger, langjähriger Nahost-Korrespondent der NZZ und Autor zahlreicher Bücher und Artikel, versucht mit seinem Vortrag die Gebiete aufzuzeigen, in denen derartige Divergenzen bestehen. Und er fragt danach, wie die Praxis der Muslime, im Gegensatz zur Doktrin der Sharia, gehandhabt wird. In den Vortrag einführen wird der ehemalige Schaffhauser Regierungsrat Herbert Bühl. Vor und nach dem Anlass bietet sich die Gelegenheit, Petitionen von Amnesty International zu unterschreiben.

Mo 27. November Vortrag von Dr. Sima Samar (englisch)



«Die Menschen- und Frauenrechte in Afghanistan»

Musikpalast Orient SH, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

Afghanistan kommt auch nach der Vertreibung der Taliban nicht zur Ruhe. Der Regierung und ihren internationalen Partnern ist es bisher nicht gelungen, die Sicherheit der afghanischen Bevölkerung zu sichern. Regionale Befehlshaber, die ohne jede Kontrolle durch die Regierung Funktionen der Staatsgewalt ausüben, stellen eine erhebliche Bedrohung für die Sicherheit dar. Fehlende Rechtsstaatlichkeit und eine kaum funktionierende Strafjustiz führen dazu, dass viele Opfer von Menschenrechtsverletzungen, vor allem Frauen, keine Wiedergutmachung erhalten.

Auf Einladung der Afghanistanhilfe Schaffhausen und der Schaffhauser Gruppe von Amnesty International wird Frau Dr. Sima Samar, erste afghanische Frauenministerin, Ärztin und Leiterin der unabhängigen Afghanischen Menschenrechtskommission, über die Lage der Menschen- und insbesondere der Frauenrechte in Afghanistan berichten. Ihren Vortrag wird sie in englischer Sprache halten. Eine deutsche Zusammenfassung des Gesprochenen liegt auf. Daneben wird die Afghanistanhilfe Schaffhausen einen Verkaufsstand betreiben.

Di 28. November Ein Abend des interkulturellen Austausches



«AlbanerInnen laden ein»

Kammgarn SH, 19.30 Uhr. Eintritt frei

Die Abstimmungen zum Asyl- und Ausländergesetz haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Auseinandersetzung um die Frage der Integration, der Grundwerte, der Normen, der Mehrheitsgesellschaft und vor allem des Dialogs mit Minderheiten ist. Die albanische Gemeinschaft in Schaffhausen möchte sich mit dem „Publikum“ an einem gemeinsamen Abend mit diesen Aspekten auseinandersetzen und Position beziehen. Damit soll eine Plattform geschaffen werden, um gemeinsam über folgende Themen zu diskutieren: Integration der Familie, Jugendgewalt, Schulfragen, Ausbildung, Tradition, Kultur und Religion. Begleitet durch die Klänge der Schaffhauser Musikgruppe Alfresli (Bild), der albanischen Tanzschule Shota und kulinarischen Köstlichkeiten soll ein lockerer Austausch ermöglicht werden.

Die albanische Gemeinschaft bietet gleichzeitig der Asylgruppe Schaffhausen und ihren UnterstützerInnen Gelegenheit, um gemeinsam ihr 20-jähriges Bestehen zu feiern. Ein Rück- und Ausblick informiert über den Wandel ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Menschenrechtsbereich und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf.

Mi 29. November Öffentliche Gesprächsrunde zum interreligiösen Dialog



«Bestattung in Fremde und Heimat»

Vortragsraum Museum zu Allerheiligen SH, 19.00 Uhr. Eintritt frei

In den letzten Jahren häufen sich die Berichte über neue Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Es wird kontrovers diskutiert, ob diese mit den traditionellen religiösen Vorstellungen in der Schweiz in Konflikt geraten oder ob sie eine Bereicherung der hiesigen Religionslandschaft sind. Nicht nur kennen wir die oft emotional geführte Diskussion um Kleidervorschriften oder religiöse Bauwerke des Islams, die Landeskirchen sehen sich auch mit einer wachsenden Anzahl „fremder“ christlicher Gemeinschaften konfrontiert. Die reformierte Kirche gründete deshalb eine Fachstelle für Migrationskirchen. Die Bedeutung der neuen Religionsgemeinschaften, namentlich die Gemeinschaften des Islams, des Hinduismus, des Buddhismus und des Christentums nimmt zu; dies zeichnet sich auch im Schweizer Alltag ab. Zur Förderung des interreligiösen Dialogs in Schaffhausen lädt die Integrationsfachstelle Integres zu einer öffentlichen Gesprächsrunde ein, die sich dem konkreten Thema „Bestattung in Fremde und Heimat“ widmet. Zusammen mit Vertretern religiöser Gemeinschaften und Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wollen wir über den Wandel von Bestattungsriten im sich verändernden gesellschaftlichen Kontext nachdenken. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Fr 1. Dezember Informationsabend mit Ruth Schiesser



«Unterwegs für Menschenrechte in Chiapas»

FassKeller SH, 19.00 Uhr. Eintritt frei. Mit eigenen Filmaufnahmen

Ruth Schiesser verbringt seit acht Jahren jeweils im Frühjahr zwei bis drei Monate als Menschenrechtsbeobachterin in Chiapas (Mexiko). Mit ihrer Präsenz in verschiedenen indigenen Dörfern, in welchen Konflikte zwischen den Einheimischen, der Armee und den Paramilitärs herrschen, leistet sie einen Beitrag zur Verhinderung gewalttätiger Übergriffe auf die Zivilbevölkerung. Auf ihren oft beschwerlichen Bus- und Fusstouren von einem Einsatzort zum anderen schleppt sie ihre 30-jährige Super-8-Kamera mit sich und gibt uns so die Gelegenheit, an ihren Erlebnissen und Begegnungen teilzunehmen.

Ruth Schiesser wurde wegen ihres grossen Engagements für die Menschenrechte mit dem Preis Schaffhauser des Jahres 2004 ausgezeichnet.

Sa 2. Dezember Vortrag von Akin Birdal



«Die Türkei, die Menschenrechte und die EU»

Rathauslaube SH, 17.00 Uhr. Eintritt frei

Um die Menschenrechte ist es in der Türkei trotz den Reformbemühungen der Regierung von Recep Tayyip Erdogan nicht gut bestellt. Nach wie vor sind Folterungen und Misshandlungen weit verbreitet. Daneben wird das Recht auf freie Meinungsäusserung durch eine Reihe von Gesetzen stark eingeschränkt. Davon betroffen sind nicht nur unliebsame „Nestbeschmutzer“ wie der diesjährige Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk. Auch Menschenrechtsaktivisten werden immer wieder zum Ziel von rechtsgerichteten Übergriffen und staatlichen Einschüchterungsversuchen. Das musste auch Akin Birdal, ehemaliger Vorsitzender des türkischen Menschenrechtsvereins İHD, erfahren. Im Mai 1998 wurde er bei einem Attentat schwer verletzt. Einige Monate nach dem Anschlag musste er ins Gefängnis, weil er sich für eine friedliche Lösung des Kurdenkonflikts eingesetzt hatte. Die Tatsache, dass Dutzende seiner Kollegen ihr Engagement mit langjährigen Haftstrafen, Folter oder gar mit dem Leben bezahlen mussten, hat ihn bis heute nicht davon abgehalten, unliebsame Themen offen anzusprechen. In seinem Vortrag spricht Akin Birdal, seit 1997 Vizepräsident der Internationalen Föderation der Menschenrechtliga (FIDH), über die Menschenrechtslage in der Türkei, die EU-Bemühungen und die jüngste Waffenstillstandserklärung der Kurdischen Arbeiterpartei PKK.

Mo 4. Dezember Vortrag von Alex Sutter, humanrights.ch/MERS



«Universale Menschenrechte angesichts kultureller Vielfalt?»

Kulturklub Haberhaus SH, 19.00 Uhr. Eintritt frei

Immer wieder wird behauptet, der mit den Menschenrechten verknüpfte Anspruch auf eine transkulturelle Geltung sei letztlich nichts anderes als ein Ausdruck des westlichen Kulturimperialismus. Tatsächlich seien in den internationalen Menschenrechten bloss die besonderen Werte und Lebensformen der euro-amerikanischen Zivilisation verallgemeinert worden.

Mit der ideologischen Polarisierung zwischen „dem Westen“ und „dem Islam“ (was es beides so nicht gibt) hat die oben angedeutete Argumentation einen starken Aufschwung erhalten. Im Vortrag von Alex Sutter werden einige Argumente vorgestellt, welche geeignet sind, gegen ein solches Schwarz-Weiss-Denken anzugehen. Es geht darum, mit einer durchaus berechtigten Prise Skepsis den Anspruch der Menschenrechte auf weltweite Geltung zu verteidigen.

Alex Sutter betreibt in Bern ein eigenes Büro Transkultur mit den Schwerpunkten Kulturdiskurs, Minderheiten- und Menschenrechte. Er ist zudem nebenamtlicher Dozent an der Hochschule für Sozialarbeit Bern und unterrichtet interkulturelle Kommunikation an der Universität Luzern. Alex Sutter ist seit 1999 Vorstandsmitglied des Vereins humanrights.ch / MERS.

Do 7. Dezember Workshop mit Andrea Huber, humanrights.ch/response.ch

«Menschenrechte: von der Theorie zur Praxis»

Kulturklub Haberhaus SH, 18.00 - 21.30 Uhr. 15.- CHF / Person
Anmeldung: menschenrechtstage06@gmx.ch. Teilnehmerzahl ist beschränkt

Was bringen Menschenrechte, wenn sie nicht durchsetzbar sind? Politologin und Menschenrechtsaktivistin Andrea Huber gibt einen Überblick über die Entwicklung der Menschenrechte und die wichtigsten Dokumente. Sie zeigt, auf welche Weise die Menschenrechte im Grossen und im Kleinen Wirkung entfalten und dass die Entwicklung dieser Werte letztlich ein Lernprozess ist. Ein Kernpunkt der heutigen Menschenrechtsdiskussion ist die Menschenrechtsbildung. Denn nur so können diese Rechte und Pflichten in unseren Alltag und unser Werteverständnis integriert werden. Anhand von Übungen und Spielen aus dem Menschenrechtsbildungswerkzeug für Jugendliche „KOMPASS“ gibt Andrea Huber Beispiele und Anregungen, wie Menschenrechtsbildung sich anfühlen und aussehen kann (www.kompass.humanrights.ch). Der Workshop richtet sich an alle, die sich für ein tieferes Verständnis der Menschenrechte und der Menschenrechtsbildung interessieren und auch speziell an Leute, welche mit Jugendlichen arbeiten.

Fr 8. Dezember Diskussionsabend

«Innere Sicherheit vs. persönliche Freiheit?»

FassKeller SH, 19.00 Uhr. Eintritt frei

Die Diskussion um die innere Sicherheit genießt in der Schweiz derzeit eine Aktualität wie seit dem Höhepunkt des kalten Krieges nicht mehr. Asyl- und Ausländergesetz, Schengen-Dublin-Abkommen, „Hooliganengesetz“, Wegweisungsartikel und gesetzliche Grundlagen für Abhörungs- und Überwachungsaktivitäten (BWIS II) werden mit Verweis auf die Wahrung der inneren Sicherheit geschaffen oder verschärft. Den treibenden Kräften hinter der Sicherheitsoffensive ist es gelungen, in grossen Teilen der Bevölkerung eine unbegründete Angst zu verankern und sie damit gefügig für Gesetzesänderungen zu machen, die die eigene persönliche Freiheit Stück für Stück einem diffusen Sicherheitsgefühl opfern.

„Ist die Schweiz auf dem Weg zum neoliberalen Sicherheitsdispositiv?“ wird die Kernfrage sein, um die sich die Diskussion mit den Gästen aber auch mit dem Publikum drehen wird. Der Eintritt ist frei und kann ohne Vorweisen eines biometrischen Passes erfolgen.

Sa 9. Dezember Standaktion zum Internationalen Menschenrechtstag

Fronwagplatz SH
9.00 - 16.00 Uhr

«Menschenrechte schützen - weltweit»

Seit etlichen Jahren organisiert die Asylgruppe Schaffhausen zusammen mit der Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter ACAT, der Schaffhauser Gruppe von Amnesty International und der Afghanistanhilfe Schaffhausen anlässlich des Internationalen Menschenrechtstages eine Standaktion auf dem Fronwagplatz. Diese Tradition wird auch heuer fortgesetzt. Mit verschiedenen Petitionen zugunsten von inhaftierten Menschenrechtsaktivisten soll exemplarisch auf die prekäre Menschenrechtssituation im In- und Ausland hingewiesen werden.

Informationsstand mit Bilderausstellung

«Die Menschenrechtslage der Minderheiten in Sri Lanka»

Der Tamilische Kulturverein Schaffhausen reiht sich dieses Jahr in die Schaffhauser Menschenrechtstagbewegung ein. Mit einer Bilderausstellung und einem Flugblatt, das den Passanten und Passantinnen abgegeben wird, möchten die Tamilen auf die katastrophale Menschenrechtslage in Sri Lanka aufmerksam machen. Die anwesenden Vereinsmitglieder beantworten gerne Ihre Fragen.

Führung durch die Ausstellung

«Die Meinungs(un)freiheit im Iran»

Konventhaus am Platz SH
15.00 - 16.00 Uhr. Eintritt frei

Informationsveranstaltung

«Die Menschenrechtslage der Minderheiten in Sri Lanka»

Der Krieg auf Sri Lanka ist in den vergangenen Monaten trotz den Friedensbemühungen insbesondere der norwegischen Regierung wieder aufgeflammt. Seit nun mehr als 30 Jahren kämpfen die Befreiungstiger von Tamil Eelam (LTE) anfänglich für die Unabhängigkeit heute für mehr Autonomie für den von einer tamilischen Mehrheit bewohnten Norden der Insel. Dem Konflikt sind nach offiziellen Angaben bisher rund 62'000 Menschen zum Opfer gefallen. Nahezu 800'000 Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben worden. Zu den schätzungsweise 700'000 Personen, welche infolge der Kriegshandlungen ausser Landes fliehen mussten, gehört auch Srithas Elaiyathamby. Er hat in Schaffhausen Zuflucht gefunden und beschäftigt sich seither von hier aus intensiv mit den Entwicklungen in Sri Lanka. Srithas Elaiyathamby wird in seinem Vortrag über die prekäre Menschenrechtslage der Minderheiten in Sri Lanka berichten. Neben den Tamilen sind auch Christen und Muslime Menschenrechtsaktivisten ausgesetzt. Im Anschluss an den Vortrag bietet sich die Gelegenheit, dem Referenten sowie den anwesenden Mitgliedern des Tamilischen Kulturvereins Schaffhausen Fragen zu stellen.

So 10. Dezember Ökumenischer Menschenrechtstag-Gottesdienst

«Menschen auf der Flucht – Gott will unter uns Mensch werden»

Münster SH, 11.00 Uhr. Eintritt frei

Als Abschluss der Schaffhauser Menschenrechtstage 2006 wird anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte um 11.00 Uhr im Münster ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Das ökumenische Vorbereitungsteam befasste sich bei seiner Vorarbeit eingehend mit einer Fluchtgeschichte. Ziel dieser Auseinandersetzung ist nicht die kritische Beurteilung der Fluchtgründe aus rechtlicher Perspektive, wie sie das Bundesamt für Migration BFM bei der Beantwortung eines Asylgesuches vornimmt. Der für diesen Gottesdienst gewählte Blickwinkel ist ein anderer: Das Menschliche und die Mitmenschlichkeit sollen im Zentrum stehen. Heimatlosigkeit erlebten auch Jesus und seine Familie, als sie zuerst in Bethlehem eine Unterkunft suchten und dann gar nach Ägypten fliehen mussten.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Münster zu einer kulinarischen Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen eingeladen. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Die Ausstellung im Münster «Menschen auf der Flucht» endet mit diesem Gottesdienst.

26. November bis 10. Dezember Ausstellung



«Menschen auf der Flucht»

Münster SH. Eintritt frei

Mit ausdrucksstarken Portraits vermag die in St. Gallen geschaffene und für Schaffhausen erweiterte Ausstellung „Und es sind Menschen auf der Flucht“ das Unausprechliche auszudrücken, was Menschen mit einem so genannten Nichteintretensentscheid – kurz NEE – in ihrem Leben widerfahren ist und was sie hier im vermeintlich sicheren Exil erleben mussten. Nach dem abweisenden Entscheid der Schweizer Behörden auf das eingereichte Asylgesuch gelten sie für viele als „unechte“ Flüchtlinge, die mit dem Vorwurf konfrontiert werden, das Asylgesetz missbräuchlich anzurufen. Ihre Geschichten berichten aber von Gewalt und Bedrohung, die weit über die Not von Armut und Hunger hinausgehen. Die portraitierten Menschen erzählen uns auf eindrückliche Art und Weise, wie sie die Schweiz erlebt haben und halten uns damit einen Spiegel vor, der nachdenklich stimmt. Ferner informiert die Ausstellung über die Entwicklung des Asylbereichs und über Basisinitiativen, welche die abgewiesenen Asylsuchenden in ihrem (Überlebens-)Kampf unterstützen. Die kleine aber eindrückliche Ausstellung wird während den Schaffhauser Menschenrechtstagen 2006 vom 26. November bis zum 10. Dezember täglich zwischen 9 und 17 Uhr im Schaffhauser Münster zu sehen sein.

5. bis 10. Dezember Ausstellung

«Zur Meinungs(un)freiheit im Iran»

Konventhaus am Platz SH. Eintritt frei

Di bis Fr von 14.00 – 18.00 Uhr und Sa/So von 10.00 – 17.00 Uhr
Führung durch die Ausstellung: Sa 9. Dezember, 15.00 – 16.00 Uhr

Die Schweizer Sektion der iranischen Menschenrechtsaktivisten in Europa und Nordamerika veranstaltet im Rahmen der Schaffhauser Menschenrechtstage 2006 eine Ausstellung zur Meinungs(un)freiheit im Iran. Die dreigliedrige Ausstellung zeigt in einem ersten Teil dutzende Zeitungen und Zeitschriften, die in den letzten 26 Jahren durch die iranische Regierung verboten wurden. Daneben informieren diverse Publikationen über die Menschenrechtssituation im Iran. Es finden sich Druckwerke sowohl in deutscher, englischer und persischer Sprache. Der dritte Teil der Ausstellung befasst sich mit den Opfern der so genannten Kettenmorde. Zu sehen sind einige Bilder der damals durch den iranischen Geheimdienst im In- und Ausland getöteten Regimekritiker und von derzeit im Iran inhaftierten politischen Gefangenen. Damit möchten die Veranstalter den Opfern der staatlichen Repression ein Gesicht geben und gegen die massive Einschränkung der Meinungs(un)freiheit demonstrieren.

27. November bis 9. Dezember Workshops und Ausstellung



«Menschenrechte erfahren»

SAH Schaffhausen. Infos unter 052 630 06 40 oder www.sah-sh.ch

Ausstellung und Diskussionsplattform:

Dienstag 5. Dezember, BOA Schaffhausen, Mühlenstrasse 26, 15.00 Uhr. Eintritt frei
Das „Recht auf Bildung“ und das „Recht auf Arbeit“ sind zentrale Ansprüche im Projektalltag des SAH Schaffhausen. Zu diesen und weiteren Themen bietet der Verein deshalb verschiedene Workshops zu Menschenrechten an. Sie laden die Lehrpersonen und Teilnehmenden im SAH-Kurszentrum anhand unterschiedlicher Ansätze und Methoden zu einer vertieften Auseinandersetzung ein. Die Teilnehmenden erarbeiten und erweitern dabei ihre Kenntnisse über Menschenrechte. Durch die persönlich aktive Auseinandersetzung mit der breiten Thematik werden die Teilnehmenden dafür sensibilisiert, die Existenz von verschiedenen menschenrechtlichen Forderungen und auch kleine Verletzungen im Alltag besser wahrzunehmen. Es werden insgesamt rund 200 Workshop-Teilnehmende angesprochen. Interessierte können nach Absprache an einer einzelnen Veranstaltung teilnehmen oder vielleicht sogar unterstützend zur Leitung mithelfen. Zeit und Lust? Melden Sie sich einfach bei uns.
Am Ende der Veranstaltungsreihe findet eine Ausstellung einer Auswahl der erarbeiteten Grundlagen in den Räumen des SAH statt.

22. November bis 11. Dezember Radiosendungen zum Thema

11. Dezember

Mi 22. November
10.00 – 11.00 Uhr Radio Munot

17.00 – 18.00 Uhr Radio RaSA

Mo 27. November
19.00 – 21.00 Uhr Radio RaSA

Mi 29. November
19.00 – 21.00 Uhr Radio RaSA

Mo 11. Dezember
19.00 – 20.00 Uhr Radio RaSA

auf Radio RaSA, 107.2 MHz und Radio Munot, 91.5 MHz

Interview mit den Koordinatoren

Informationssendung zu den Schaffhauser Menschenrechtstagen 2006
Interview mit den Organisatoren

Live-Übertragung des Vortrags von Dr. Sima Samar zur Lage der Menschen- und Frauenrechte in Afghanistan

Live-Übertragung der öffentlichen Gesprächsrunde zum interreligiösen Dialog: «Bestattung in Fremde und Heimat»

Informationssendung zu den Schaffhauser Menschenrechtstagen 2006
Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen